

# STADT UND LAND

Das Magazin



## Zeitreise gefällig?

Besuchen Sie die Museumswohnung  
in Hellersdorf

## Ein offenes Ohr und Gespür für Menschen

Ralf Rexhäuser engagiert sich als  
Mieterbeirat





Frank Hadamczik  
Leiter Unternehmens-  
kommunikation

Liebe Leserinnen und Leser,

was war das für ein Spektakel am 16. September auf dem Tempelhofer Feld! Mehr als 100.000 große und kleine Besucher haben mit uns das 10. Festival der RIESENDRACHEN gefeiert. Passend zum Anlass hat sich der Spätsommer in Sachen Wetter noch mal richtig ins Zeug gelegt.

Nun beginnt wieder die Zeit, in der es am schönsten ist, es sich zu Hause gemütlich zu machen: mit einer Tasse Tee und einem fesselnden Buch, der Lieblingsserie oder einer Spielepartie mit lieben Menschen. Doch die nahende kalte Jahreszeit mag so manche Erinnerungen an den vergangenen Winter hervorrufen. Als die angespannte Lage aufgrund des Kriegs in der Ukraine viel Ungewissheit darüber mit sich brachte, ob die Energieversorgung in Deutschland gesichert werden kann. Dazu kam die Sorge über stark steigende Kosten für Wärme und Strom. Die STADT UND LAND hat ihre Mieterinnen und Mieter dabei bestmöglich unterstützt und zudem durch Einsparungen die

eigene Basis stabilisieren können, sodass wir das Krisenjahr 2023 gut überstehen konnten.

Die Energiekrise ist aber längst nicht vorbei – die gestiegenen Preise werden sich erst verzögert auf den Betriebskostenabrechnungen bemerkbar machen. Wer konnte, hat seine Abschlagszahlungen vorsorglich erhöht, um hohe Nachzahlungen zu vermeiden. Wer durch gestiegene Lebenshaltungskosten in finanzielle Not gerät, findet bei der STADT UND LAND ein offenes Ohr und eine gemeinsame Lösung. Auch in diesem Winter wird Energiesparen wieder ein Thema sein. Unsere Tipps hierzu finden Sie auf Seite 14.

Ich wünsche Ihnen weitere goldene Wochen und gemütliche Stunden!

Für das Team der Unternehmenskommunikation,  
Ihr Frank Hadamczik



Herausgeber

STADT UND LAND  
Wohnbauten-Gesellschaft mbH  
Werbellinstraße 12  
12053 Berlin  
magazin@stadtundland.de

Gesamtredaktion und V.i.S.d.P.

Frank Hadamczik, Leitung  
Unternehmenskommunikation

Redaktionelle Mitarbeit

Anja Rütenik, Ingeburg Schwibbe,  
Stefan Engelniederhammer,  
Matthias Frenzel

Titelbild

STADT UND LAND

Design und Grafiken

Timo Drube,  
Sandra Ochs,  
Ulrich Kochinke

Herstellung

Kaiserwetter GmbH  
Schiffbauerdamm 8  
10117 Berlin

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Auflage

50.200 Exemplare

Redaktionsschluss

27. Oktober 2023

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.



Mieterbeirat Ralf Rexhäuser

12



Samurai Museum Berlin

24

4 Meldungen

6 Zeitreise gefällig?

Unsere Museumswohnung in Hellersdorf

8 Erfolgsmodell seit 1973

WBS 70 vor 50 Jahren erstmals bezogen

10 Neubauobjekte

Hassoweg/Nelkenweg und Krugallee/  
Orionstraße

12 Ein offenes Ohr und Gespür für Menschen

Ralf Rexhäuser engagiert sich als Mieterbeirat

14 Heute an morgen denken!

Energiesparen in den eigenen vier Wänden

# Inhalt



14

Energiesparen in den eigenen vier Wänden

16 Nicht nur eine Frage der Sicherheit

17 Sicherheit und Komfort: Ihr Fahrzeug sicher abstellen

18 Blumen, Brot und Brokkoli  
Unterwegs auf fünf Berliner Wochenmärkten

20 Gemeinsam älter werden im Kosmosviertel

22 Gegen das Vergessen: Galerie und Antiquariat

23 Der Bio-Pionier aus der Herrfurthstraße

24 Vom letzten Shogun bis zu den Mangas von heute  
Ein Stück Japan im Samurai Museum Berlin

27 Für Toleranz und Empathie  
Gewaltprävention in der Rollbergsiedlung

28 Kinderseite für schlaue Köpfe

30 Berlin-Rätsel und Buchempfehlungen

31 Unser Kreuzworträtsel

# Meldungen

## Besucherrekord beim Drachenfest

Mehr als 100.000 Besucher hat es am 16. September zum STADT UND LAND-Festival der RIESENDRACHEN aufs Tempelhofer Feld gezogen – so viele wie noch nie zuvor. Tausende farbenfrohe Drachen mit bis zu 50 Metern Länge haben bei schönstem Spätsommerwetter den Himmel über Berlin geschmückt.

Rund 80 professionelle Drachenflieger haben mit ihren Vorführungen die Besucherinnen und Besucher auf Berlins größtem Familienfest zum Staunen gebracht. Unter den Drachenpiloten waren viele Welt- und Europameister sowie erstmals auch Teams aus Thailand und der Ukraine. Die Veranstaltung wurde von einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm mit Live-Musik begleitet. Hinzu kamen Vorführungen auf der Show-Bühne und viele Aktivitäten für Groß und Klein. □



Drachen aus aller Welt haben das Publikum begeistert.

## Für bezahlbares und nachhaltiges Wohnen in Berlin



Vor Ort informiert: die Neubautour fand am 13. September statt.

Über das starke Engagement der landeseigenen Wohnungsbau-Gesellschaften für Berlin informierten degewo, GESO-BAU, Gewobag, HOWOGE, STADT UND LAND sowie WBM Berlins Regierenden Bürgermeister Kai Wegner, Stadtent-

wicklungssenator Christian Gaebler sowie Mobilitäts- und Umweltsenatorin Manja Schreiner Mitte September auf ihrer Neubautour. Dabei wurden Projekte von vier Unternehmen besichtigt.

Zwischen 2018 und 2022 haben die sechs Unternehmen in Umsetzung der wohnungspolitischen Ziele des Landes Berlin rund 7,5 Milliarden EUR investiert, davon rund 4,8 Milliarden EUR in den Neubau. Das Neubausvolumen in dieser Zeit entspricht einer Mittelstadt. Im laufenden Jahr sollen die Gesamtinvestitionen für Neubau und Bestand sowie die Modernisierungsinvestitionen sogar noch zulegen. Angesichts der aktuell besonders schwierigen Rahmenbedingungen und Herausforderungen sind die „Landeseigenen“ wichtiger denn je – und entsprechend der Erhalt ihrer wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit. Denn sie schaffen nicht nur bezahlbaren Wohnraum und sichern sozialen Zusammenhalt, sondern sind mit ihren Investitionen auch ein starker Stabilisator der regionalen Bau- und Handwerksbetriebe. □

## Die schönsten Balkone prämiert

Grüne Oase, zweites Wohnzimmer und Insektenparadies: Balkone können viele Zwecke erfüllen und erfreuen schön gestaltet nicht nur ihre Besitzer, sondern die ganze Nachbarschaft. Die schönsten Balkone und Mieterterrassen der Neuköllner High-Deck-Siedlung wurden am 21. September im Nachbarschaftstreff „mittendrin“ prämiert. Neben Bewerbungen aus drei Kategorien waren auch 99 Balkone im Rennen, die bei einem Rundgang ausfindig gemacht wurden.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Balkon-Wettbewerbs.

Die jeweils drei Erstplatzierten durften sich über Baumarkt-Gutscheine freuen. Alle Teilnehmenden haben zudem Karten für den Britzer Garten gewonnen. STADT UND LAND-Mieterin Han-

na Jackschik belegte in der Kategorie Quartiersmanagement und zwei weiteren Wohnungsunternehmen stellte die STADT UND LAND die Preise zur Verfügung. □

## Schnacken, informieren, aktiv sein



Einen neuen Nachbarschaftstreff hat die SOPHIA in der Gothaer Straße 5 in Hellersdorf eröffnet. Der Treff steht allen Mieterinnen und Mietern sowie der gesamten Nachbarschaft offen. Das Team der SOPHIA bietet hier kostenlose Sozialberatung sowie Hilfe für Seniorinnen und Senioren an. Darüber hinaus gibt es Kaffee- und Frühstücksrunden sowie Kursangebote, etwa einen Malzirkel. Ideen für weitere Projekte sind gerne gesehen.

Für sportliche Stunden hat die STADT UND LAND zur Eröffnung eine Tischtennisplatte samt Schlägern und Bällen gesponsert. Kommen Sie doch mal vorbei! □

→ [Nachbarschaftstreff Gothaer Straße 5](#)  
12629 Berlin  
Telefon 030 930208763  
[gothaerstrasse@sophia-berlin.de](mailto:gothaerstrasse@sophia-berlin.de)

## Neuer Mietspiegel für die Hauptstadt

Im kommenden Jahr soll Berlin wieder einen sogenannten qualifizierten Mietspiegel bekommen. Noch bis Dezember 2023 werden dafür Daten zu zufällig ausgewählten Wohnungen erhoben, um das Mietniveau in der Hauptstadt realistisch widerspiegeln zu können. Zuletzt beruhte der Berliner Mietspiegel auf Fortschreibungen älterer Ausgaben. Befragt werden aktuell sowohl Mieterinnen und Mieter als auch Vermietende. Der neue Mietspiegel soll im Mai 2024 veröffentlicht werden und zwei Jahre lang gültig sein. □

# 75,4 Mio. EUR

Diese Summe hat die STADT UND LAND 2022 investiert, um neben dem Neubau die Bestandsgebäude kontinuierlich zu erhalten und zu verbessern.

# Zeitreise gefällig?

## Besuchen Sie die Museumswohnung in Hellersdorf



Fotos: STADT UND LAND - picture-alliance.com/Hubert Link

**D**ie Art, wie man wohnt, wie man sich einrichtet und seine vier Wände gestaltet, sagt viel über den Zeitgeist, die Alltagskultur und das gesellschaftliche Miteinander aus. Wohnkultur ist längst ein Thema für die Wissenschaft – und fürs Museum: Die STADT UND LAND besitzt seit 2004 so ein kleines Museum im Hellersdorfer Grabenviertel, in dem man sich auf Zeitreise begeben und die Wohnkultur der ehemaligen DDR in den 1980er-Jahren erleben kann.

Vielen Besuchern fällt sofort der besondere Geruch auf: „So hat es auch immer bei meiner Oma gerochen“, findet sich beispielsweise als Kommentar im Gästebuch der Museumswohnung. Wände und Decken zieren Leimfarbentapeten in Blümchensign, die Zimmertüren bestehen aus Pappe mit Holzrahmen, und der Teppich stammt aus der Mongolischen Volksrepublik. Für Menschen, die in der DDR aufgewachsen sind, weckt dies viele persönliche Erinnerungen. Aber auch wer in der „alten Bundesrepublik“ groß geworden ist, entdeckt Ähnlichkeiten oder



fühlt sich an Spielfilme wie „Sonnenallee“, „Good Bye, Lenin!“ oder „Kundschafter des Friedens“ erinnert. Als kämen gleich Katrin Sass oder Henry Hübchen aus der Küche ...

Doch nicht nur die Einrichtung mit den liebevoll zusammengetragenen Möbeln, Vasen und Wandbildern sind erinnerungswürdig. Auch der Bau selbst steht für einen Meilenstein in der deutschen Bau- und Architekturgeschichte. Die Museumswohnung befindet sich in einem WBS

70, dem erfolgreichsten Plattenbaumodell der Deutschen Demokratischen Republik.

Das Kürzel WBS steht übrigens für „Wohnungsbauserie“. Nur 18 Stunden dauerte damals der Ausbau einer solchen Wohnung in Plattenbauweise. Der Bau, in dem sich die heutige Museumswohnung befindet, wurde 1986 vom VEB Wohnungsbaukombinat Cottbus fertiggestellt. Parterre rechts, 61 Quadratmeter, 3 Zimmer, für Familien mit ein oder zwei Kindern – zu einem Mietpreis von monatlich 109 Mark.

→ Lesen Sie auch den Artikel zur Geschichte des WBS 70.

Das Wohnzimmer der Museumswohnung ist mit viel Liebe zum Detail originalgetreu eingerichtet.

Die Couch in grünem Velours, der Colormat-Farbfernseher in der Schrankwand, und an der Wand hängt der in der DDR meistverkaufte Kunstdruck: „Junges Paar am Strand“ von Walter Womacka. Das Ambiente ist so authentisch, dass dort auch schon häufiger Dreharbeiten für Fernsehserien oder Musikvideos stattgefunden haben.

Zur Eröffnung kam auch der damalige Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit vorbei. Inzwischen haben mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher die Wohnung besichtigt. Bis heute ist sie an den Sonntagen, wenn sie geöffnet ist, gut besucht. Schulklassen, Kulturvereine, Unternehmerverbände und Delegationen aus aller Welt finden sich im Gästebuch. Zum Glück wird heute bei der Herkunft nicht mehr zwischen Ländern des „Nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiets“ und dem „Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe unterschieden“.

Wer nach Anmeldung vorbeischaut, wird beispielsweise von Wolfgang Sawatzki begrüßt, einem früheren Mitarbeiter der STADT UND LAND. Er ist ein Hellersdorfer Urgestein und kann sachkundig Auskunft über Wohnen und Leben in der „Platte“ geben. Eines hört er von den Besucherinnen und Besuchern immer wieder: Diese originalgetreue Wohnung muss unbedingt erhalten bleiben. □

Auch die Küche und das Schlafzimmer dokumentieren den Stil und den Geschmack der späten 1980er-Jahre in der DDR.



### LIEB UND TEUER

Für eine komfortable Ausstattung wie in der Museumswohnung mit einem FORON-Elektroherd, einer Schrankwand aus den VEB Möbelwerken Schleiz und einem Farbfernseher von RFT Staßfurt musste man lange arbeiten. Das Durchschnittsnettoeinkommen eines Arbeitnehmers in der DDR betrug 969 Mark.

Beispielpreise für die Einrichtung:  
• Farbfernseher: 4.200 Mark

- Schrankwand: 4.000 Mark
- Küchentisch: 73 Mark
- Sofa: 920 Mark
- Sessel: 380 Mark
- Couchtisch „Zweizughubtisch“: 219 Mark

**Anschrift**  
Museumswohnung WBS 70  
Hellersdorfer Straße 179  
12627 Berlin

**Anfahrt**  
Mit der U-Bahn U5 Richtung Hönow bis U-Bhf. Cottbusser Platz

**Öffnungszeiten**  
Sonntags 14 – 16 Uhr (außer an Feiertagen)  
Und nach Absprache  
Telefon 0151 16114447  
Eintritt frei!

www.stadtundland.de

# Erfolgsmodell seit 1973

WBS 70 vor 50 Jahren  
erstmals bezogen



Foto: Wikimedia Commons BW



Foto: STADT UND LAND

Dauerbrenner: Der erste WBS 70 wurde in Neubrandenburg errichtet (oben). Heute sind viele der „Platten“ kreativ modernisiert, wie hier in Oranienburg.

**W**ohnraum war knapp in der DDR, Baumaterial ebenso. Dem Mangel wurde die Wohnungsbauserie WBS 70 entgegengesetzt. Das Ziel: möglichst viel Wohnraum mit möglichst wenig Material, Zeit und Kosten bauen.

Im Jahr 1970 vorgestellt, wurde vor 50 Jahren die erste solche „Platte“ im mecklenburgischen Neubrandenburg errichtet. Die ersten Mieterinnen und Mieter zogen dort im Frühjahr 1973 ein. Von den rund 2,4 Millionen Wohnungen, die die

DDR in industrieller Bauweise errichten ließ, waren knapp 645.000 Wohnungen vom Typ WBS 70. Damit war es der am meisten gebaute Wohnungstyp. Das Design sprach für sich: „Die DDR war, was Ressourcen betrifft, ein armes Land. Aber was es gab, waren Sand, Wasser und Zement“, berichtet Ralf Protz vom Kompetenzzentrum Großsiedlungen. Nur der Stahl musste noch importiert werden. Und so waren viele Gebäudetypen in der DDR standardisiert: Schulen, Kindergärten, Kaufhallen und Jugendclubs – und eben auch Wohnhäuser.

Erdacht wurde die WBS 70 von den Architekten Wilfried Stallknecht und Achim Felz. Sie war die Weiterentwicklung vorangegangener Serien in industrieller Großtafelbauweise, die sich seit dem Ende der 1950er-Jahre bewährt hatte. Aus wenig wurde viel gemacht: Durch die 26 cm dicken, tragenden Fertigbauteile und die flexiblen Grundrisse waren Ein- bis Fünfraumwohnungen möglich. Zugunsten des Wohnraums wurden Nebenflächen wie Flure und Treppenhäuser bewusst geringgehalten. Statt innenliegender Küchen wurden zunehmend Außenküchen verbaut. Die Bäder wurden samt der Ausstattung und Versorgungsleitungen in der Fabrik vorgefertigt und zuletzt eingesetzt. In nur 18 Stunden war so eine Wohnung fertig. Die meisten WBS 70 wurden als Fünf- oder Sechsgeschosser errichtet. Elfstöckige Gebäude samt Aufzugsanlagen finden sich vor allem in Berlin und früheren Bezirksstädten der DDR.

Obwohl nicht jeder die „Einheitsplatte“ mag, schon damals so mancher ihre vermeintliche Gleichförmigkeit bemängelte und viele Vorurteile sich bis heute halten, dienen die WBS 70 und andere Typenbauten bis heute als Anschauungsobjekt. Mehr denn je in Zeiten des hohen Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum, wo die Idee des seriellen Bauens wieder als mögliche Lösung im Gespräch ist.

„Die Vielfalt des WBS 70 wird oft total verkannt“, so Ralf Protz. Die Flexibilität der Wohnbauserie im Hinblick auf Städtebau, Architektur und auch Statik ermöglichte nicht nur den Einsatz in den großen Neubaugebieten der DDR, sondern auch in vielen Innenstadtlagen. Nach dem Mauerfall war diese Flexibilität der Gebäude insbesondere dort wichtig, wo nach dem Wegzug der Menschen viel Leerstand herrschte. So wurde nicht nur saniert, sondern mancherorts die Geschosshöhe reduziert oder mitunter sogar aufgestockt, wurden Gebäude terrassiert und in diesem Zuge auch Grundrisse geändert.

Auch im Bestand der STADT UND LAND finden sich viele Gebäude dieses Typs, vor allem in Hellersdorf und Treptow ist die WBS 70 weit verbreitet. Rund 20.000 Wohnungen in WBS-70-Bauweise bewirtschaftet das Wohnungsunternehmen.

Ein großer Teil der Bewohnerschaft in diesen Bezirken schätzt die „Platte“: Jeweils 67 Prozent derjenigen, die im Sommer 2022 an der Mieterbefragung teilgenommen haben, sind „(eher) zufrieden“ mit ihrer Wohnsituation. Das kommt nicht von ungefähr, ermöglichen serielle Bauten doch kostengünstiges Wohnen für viele Menschen. Ein weiterer Vorteil der kompakten Bebauung ist die effiziente Energieversorgung der Gebäude und ihrer Bewohner – auch dieses Thema ist aktueller denn je. War es einst die im Vergleich zu beispielsweise Kohle umweltfreundlichere Fernwärme, entstehen zunehmend neue Versorgungskonzepte mit alternativen Energieformen für die Platte. □



Foto: Gergely Nemeth

Wandelbar, nachhaltig und oft verkannt – bis heute dient die „Platte“ als Vorbild für serielles Bauen.

## SCHWERPUNKT GROSSSIEDLUNGEN HISTORIE ZUM ANFASSEN

Wenn Sie mehr über die WBS 70 erfahren wollen, können Sie die Jubiläumspublikation des Kompetenzzentrums Großsiedlungen kostenfrei bestellen:



# Ruhig und im Grünen, mitten in der Stadt

## Neubauwohnungen im Hassoweg/Nelkenweg



Im Hasso- und im Nelkenweg im Bezirk Treptow-Köpenick baut die STADT UND LAND nach dem Typenhaus<sup>plus</sup>-Planungskatalog 140 moderne Ein- bis Vierraumwohnungen. Begrünte Außenanlagen in dem Wohnquartier im Stadtteil Altglienicke dienen als Orte der Begegnung und Erholung. Die 140 Wohnungen verteilen sich auf sieben Gebäuden mit je drei bis fünf Geschossen.

Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants sowie Kitas und Schulen befinden sich in der Nähe. Der nahe gelegene Park Glienicke Aue, ein Mitmachzirkus und ein Kinderbauernhof laden zum Spielen und Entdecken ein. Die Bushaltestelle Anne-Frank-Str. der Linie 260 ist fußläufig in nur 4 Minuten erreicht. Bis zum S-Bahnhof Adlershof oder U-Bahnhof Rudow dauert es mit dem Bus rund 15 Minuten.

Etwa die Hälfte der Wohnungen werden mit Fördermitteln des Landes Berlin finanziert. Diese Wohnungen werden an Inhaber eines Wohnberechtigungsscheins vermietet. Die Mietpreisgestaltung richtet sich nach der jeweiligen gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften und dem Gesellschafter Land Berlin. Die Wohnungen werden voraussichtlich im März 2024 bezugsfertig. □

### AUSSTATTUNGSMERKMALE

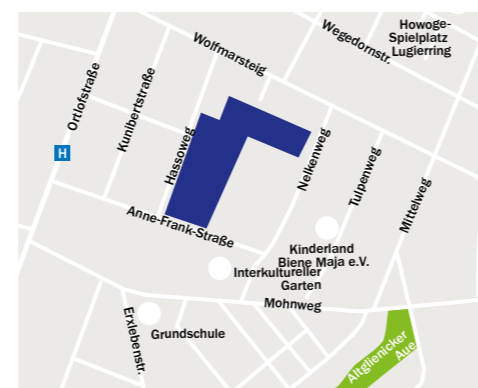
#### Allgemeine Ausstattung

- Spielplatz- und Begegnungsflächen
- Aufzüge über alle Etagen (ab 4 Vollgeschosse)
- Heizung/Warmwasser: Fernwärme
- barrierearme oder barrierefreie Wohnungen
- teilweise mit Mieterkeller
- teilweise Rollator-/Kinderwagenräume im EG
- 94 PKW-Stellplätze
- 6 weitere öffentliche PKW-Stellplätze
- 1 behindertengerechter Stellplatz
- Fahrradstellplätze in Eingangsnähe

#### Ausstattung der Wohnungen

- Balkon oder Terrasse
- alle Wohnungen im Erdgeschoss mit Terrasse, teilweise mit Mietergarten
- teilweise Abstellraum innerhalb der Wohnung
- Bäder mit Dusche oder Wanne mit Glasabtrennung
- Fußbodenheizung
- Cushioned Vinylboden mit weißen Sockelleisten
- offene Küchen
- verschließbare Fensterbeschläge und Rollläden in den EG-Wohnungen

#### Adresse



Hassoweg 15 bis 29 (ungerade)  
Nelkenweg 91 bis 97 (ungerade) · 12524 Berlin

#### Kontakt Vermietungsteam

hassoweg@stadtundland.de



Weitere Informationen finden Sie unter:  
→ [www.stadtundland.de/  
Mieten/Angebote Nebau](http://www.stadtundland.de/Mieten/Angebote_Nebau)

# Zentral und barrierearm wohnen am Plänterwald

## Neubauvorhaben in der Krugallee und Orionstraße

Umgeben von einer einzigartigen Wald- und Seenlandschaft entstehen im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick sechs attraktive Mehrfamilienhäuser mit 137 Wohnungen. Im ersten Bauabschnitt errichtet die STADT UND LAND 36 Zwei- und Drei- raumwohnungen, die jeweils über einen Balkon oder eine Terrasse verfügen und per Fahrstuhl erreichbar sind. Alle Wohnungen werden zudem barrierearm oder barrierefrei gebaut, sodass sie auch für Senioren oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen geeignet sind. Auch für kleine Familien ist das Wohngebiet ideal.

Aufgrund der zentralen Lage ist die Nahversorgung in dieser Gegend optimal ausgebaut: Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Cafés sowie eine Apotheke befinden sich in der Nähe. Die Nähe zum Treptower Park sowie zur Spree machen dieses Wohngebiet besonders attraktiv. Die S-Bahnhöfe Plänterwald und Treptower Park sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar; die Haltestelle der Buslinie 265 ist nur wenige Meter entfernt.

Die ersten 36 Wohnungen sind voraussichtlich im April 2024 bezugsfertig, die weiteren Bauabschnitte dann im dritten Quartal 2025. □



### AUSSTATTUNGSMERKMALE

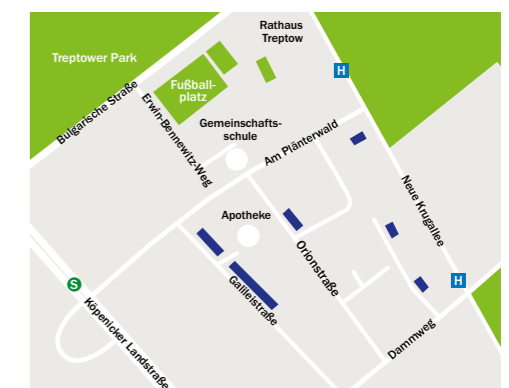
#### Allgemeine Ausstattung

- Spielplatz- und Begegnungsflächen
- Aufzüge über alle Etagen
- Heizung/Warmwasser: Fernwärme
- barrierearme oder barrierefreie Wohnungen
- Rollator- und Kinderwagenräume im KG, mit Aufzug erreichbar
- PKW-Stellplätze zur Anmietung
- Fahrradstellplätze in Eingangsnähe

#### Ausstattung der Wohnungen

- Balkon oder Terrasse
- alle Wohnungen im Erdgeschoss mit Terrasse, im Staffelgeschoss mit Dachterrasse
- Abstellraum innerhalb der Wohnung
- Bäder mit Dusche oder Wanne mit Glasabtrennung
- Fußbodenheizung
- offene Küchen
- verschließbare Fensterbeschläge in den EG-Wohnungen
- Rollläden in den EG-Wohnungen

#### Adresse



Neue Krugallee 22 a · Orionstraße 31 a, 35 a  
12435 Berlin

#### Kontakt Vermietungsteam

vermietungsteam-plaenterwald@stadtundland.de



Weitere Informationen finden Sie unter:  
→ [www.stadtundland.de/  
Mieten/Angebote\\_Nebau](http://www.stadtundland.de/Mieten/Angebote_Nebau)

# Ein offenes Ohr und Gespür für Menschen

Ralf Rexhäuser engagiert sich als Mieterbeirat

**W**as macht eigentlich ein Mieterbeirat? Bestimmt haben Sie den Begriff schon mal gehört. Aber welche Aufgaben hat ein Mieterbeirat und mit welchen Themen hat er im Alltag zu tun? STADT UND LAND – DAS MAGAZIN hat sich mit Ralf Rexhäuser getroffen – er schildert seine Aufgaben als Mieterbeirat der John-Locke-Siedlung.

„Ich empfehle jedem, der sich für die Belange von Mieterinnen und Mietern einsetzen will, eine gewisse Offenheit mitzubringen und auch Lust zu haben, mit Menschen zu arbeiten“, so beginnt Ralf Rexhäuser seine Schilderung, welche Eigenschaften als Mieterbeirat unverzichtbar sind. Die rund 50 Frauen und Männer, die sich als Mieterbeiräte engagieren, sind natürlich auch selbst Mieterinnen und Mieter bei der STADT UND LAND. Sie engagieren sich ehrenamtlich und verstehen sich als lokale Interessensgemeinschaft für die Mieterschaft. Gegenüber der STADT UND LAND sind sie ein beratendes Gremium.

Die Mieterbeiräte werden aus dem Kreis der Mieterinnen und Mieter gewählt und sind vor Ort in den Siedlungen und Quartieren ansprechbar für die großen und kleinen Nöte des Alltags, so auch Ralf Rexhäuser. Er wohnt seit 2016 in der John-Locke-Siedlung, Berlin-Lichtenrade. Das Viertel kennt er wie seine Westentasche. Als ehemaliger Verwaltungsbeamter engagiert er sich bereits seit vielen Jahren in Tempelhof ehrenamtlich für die Interessen behinderter Menschen. „Meine Erfahrungen im Ehrenamt kann ich nun auch als Mieterbeirat der STADT UND LAND einbringen.



Fotos: SeeSaw/Julie Halsinger

Man muss den Menschen zuhören, ihre Sorgen ernst nehmen und dann eben nach einer Lösung suchen“, so Ralf Rexhäuser.

## Von Betriebskosten bis Badewannen

Wo drückt denn aktuell der Schuh in der John-Locke-Siedlung? Ralf Rexhäuser zögert nicht lange mit seiner Antwort: „An erster Stelle sind es Fragen zur Betriebskostenabrechnung, warum die Menschen zu uns in die Sprechstunde kommen. Das Thema der steigenden Kosten beschäftigt uns doch alle. Daneben gibt es immer wieder Gesprächsbedarf, wenn Baumaßnahmen anstehen und zum Beispiel die Badewanne durch eine behindertengerechte Dusche ausgetauscht wird.“

An jedem dritten Mittwoch im Monat findet die Sprechstunde im „John-Locke-Treff“ statt. „Wir fangen um 14 Uhr an und schließen erst, wenn der letzte Mieter gegangen ist“, so Ralf Rexhäuser.

„Wir versuchen, dass bei unserer Sprechstunde mindestens drei der vier Kollegen anwesend sind. Denn jeder von uns hat seine speziellen Erfahrungen, die wir an die Mieter zur Unterstützung oder zur Lösung der Probleme weitergeben können“, beschreibt Ralf Rexhäuser.

Alle Beschwerden werden gründlich protokolliert. „Lärmbelästigung ist ebenfalls ein wiederkehrendes Thema. Im Sommer auch gerne abends, wenn am John-Locke-Platz rund um den Kiosk noch jede Menge Betrieb ist“, ergänzt er.

Was im John-Locke-Treff besprochen wird, bündeln die Mieterbeiräte und besprechen das mit der STADT UND LAND. „Vor ein paar Jahren hatten wir ein größeres Problem mit illegalen Müllablageplätzen. Da bleibt es nicht aus, dass davon Ratten angezogen werden. Wir haben die STADT UND LAND informiert – und in der Folge wurden Schilder aufgestellt und die Ecken regelmäßig kontrolliert. Zum Glück haben wir dadurch das Müllproblem wieder gut in den Griff bekommen“, fasst er zusammen.

Gibt es auch einen Wunsch für die Zukunft? „Es wäre schön, wenn sich auch jüngere Mieter im Beirat engagieren“, so Ralf Rexhäuser. „Es ist doch wichtig, dass so ein wichtiges Mitwirkungsorgan auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gute Arbeit leistet.“ □



Ralf Rexhäuser ist Mieterbeirat in der John-Locke-Siedlung.

## MIETERBEIRAT DER STADT UND LAND

Mieterbeiräte sind demokratisch gewählte Vertreter der Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND ihrer Siedlung oder ihres Wohnquartiers. Die Wahlperiode beträgt in der Regel fünf Jahre. Aktuell engagieren sich rund 50 Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND in diesem Ehrenamt, mit regelmäßigen Sprechstunden vor Ort.

Sobald Neuwahlen oder Wiederwahlen anstehen, werden alle zum Quartier gehörenden Mieterinnen und Mieter persönlich angeschrieben, über die bevorstehende Mieterbeiratswahl detailliert informiert und aufgerufen, dafür zu kandidieren. Damit eine Wahl zustande kommt, werden mindestens drei Kandidaten benötigt.

Die Mieterbeiräte sind nicht zuständig, wenn es um individuelle Beschwerden wie Reparaturbedarf in den einzelnen Wohnungen geht. Dafür können sich die Mieterinnen und Mieter an das Kleinreparaturmanagement und an das jeweilige Servicebüro wenden.

Zusätzlich zu den örtlichen Mieterbeiräten gibt es auch einen zentralen Mieterrat der STADT UND LAND, der das Unternehmen bei berlinweiten Themen als Interessensvertretung der Mieterschaft berät.

→ Falls Sie selbst Interesse haben, sich als Mieterbeirat zu engagieren, achten Sie bitte auf den Kandidatenaufwurf, der Ihnen rechtzeitig im Vorfeld der Wahl per Post zugeht.

# Heute an morgen denken!

## Energiesparen in den eigenen vier Wänden



Foto: fotofabrik - stock.adobe.com

Im vergangenen Jahr war es ein regelrechter Schock: Die enorm gestiegenen Preise für Gas, Öl und Strom haben für große Verunsicherung gesorgt. Auch wenn es in Deutschland gelungen ist, gut durch den Winter zu kommen, sind die Energiepreise immer noch hoch. Doch nicht nur das eigene Portemonnaie erinnert einen daran, Energie zu sparen. Auch der fortschreitende Klimawandel zwingt dazu, den Ausstoß von CO<sub>2</sub> zu verringern und Ressourcen zu schonen. Darauf sollten wir auch im Alltag achten: Mit wenig Aufwand und ein paar guten Tipps lassen sich Heizkosten, Strom und Wasser einsparen.



### Richtig heizen, richtig lüften

Die meiste Energie im Haushalt benötigt das Heizen. Deshalb ist kluges Hei-

zen besonders wichtig – und das korrekte Lüften. Machen Sie sich mit der genauen Funktionsweise Ihrer Thermostate vertraut, um eine angenehme Wohntemperatur zu erzielen. Jedes eingesparte Grad Celsius entspricht sechs Prozent Ihrer Energiekosten und vermeidet entsprechende CO<sub>2</sub>-Emissionen. Aber lassen Sie Ihre Wohnung auch nicht unter 16 Grad auskühlen, um Schimmelbildung zu vermeiden.

Kurzes Stoßlüften bereits morgens nach dem Aufstehen sorgt für schnellen Austausch der verbrauchten, feuchten Luft. Drehen Sie die Heizung während des Lüftens ab. Verzichten Sie komplett auf das Lüften durch das Kippen der Fenster. Das verschwendet die meiste Energie und lässt Wände und Möbel auskühlen, was wiederum die Schimmelbildung fördert.

Zeichen setzen! Dieses Signet steht bei der STADT UND LAND für das Thema Energiesparen.



### Strom sparen durch kluge Technik

Achten Sie im Alltag auch auf Kleinigkeiten: Nutzen Sie den Kippschalter an der Steckerleiste, wenn eingesteckte Geräte nicht benötigt werden. Lassen Sie Ladekabel nicht in der Steckdose, wenn gerade nichts geladen wird. Die Netzteile verbrauchen dennoch Strom. Und prüfen Sie, wie viele Geräte bei Ihnen permanent in der Stand-by-Funktion sind: Vom Smart TV über den Router bis zu manchem Küchengerät. Hier lässt sich durch gezieltes Ausschalten bares Geld sparen.

Kennen Sie den Verbrauch Ihres Kühlschranks? Bei der Verbraucherzentrale können Sie sich ein Strommessgerät ausleihen. Vielleicht rechnet sich die Anschaffung eines Neugeräts mit deutlich gedrosseltem Verbrauch und kleinerem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.



### Wasser als wertvolle Ressource

Auch Wasser sollte immer sparsam und bewusst genutzt werden. Die Sparspültaste bei Toiletten und wassersparende Duschköpfe können den Verbrauch um 50 Prozent senken. Generell sparen Sie das meiste Wasser und verbessern die Energiebilanz, wenn Sie duschen, statt zu baden. Und während des Zähneputzens heißt es: Wasserhahn zu! Nutzen Sie auch die Sparprogramme bei Spül- und Waschmaschine. Sollte ein Wasserhahn tropfen, warten Sie nicht zu lange mit der Reparatur. Zu guter Letzt: Wer Obst und Gemüse in einer Schüssel wäscht, spart bis zu 80 Prozent Wasser im Vergleich zum aufgedrehten Wasserhahn. □



Unter der Rubrik **Wohn-Tipps** haben wir auf unserer Website zahlreiches Infomaterial für Sie zum Download bereitgestellt.

→ Weitere Tipps zur Kostenersparnis und zur Klimabilanz finden Sie auf: [www.stadtundland.de](http://www.stadtundland.de)

i

### HINTERGRUND HABEN SIE FRAGEN?

Ausgelöst wurden die Engpässe bei Erdöl und Erdgas durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine im Februar 2022. Die angespannte Versorgungslage führte zu starken Preisanstiegen, die nur zu einem gewissen Teil durch staatliche Hilfen abgefedert werden können. Die Preissteigerungen haben natürlich auch Auswirkungen auf die Betriebskostenabrechnungen. Wir wissen, dass dies für viele Mieterinnen und Mieter eine besondere Herausforderung darstellt. Sollten Sie durch die gestiegenen Energiepreise in eine besondere finanzielle oder persönliche Notlage kommen, finden Sie hier ein offenes Ohr:

SOPHIA Berlin GmbH  
Sozial- sowie Mietschuldnerinnen- und  
Mietschuldnerberatung  
Telefon 030 930208-711



Foto: jamier - stock.adobe.com



# Nicht nur eine Frage der Sicherheit



**Immer wieder kommt es vor, dass in verkehrsberuhigten Quartieren der STADT UND LAND Schrankenanlagen beschädigt oder unbefugt geöffnet werden.**

Eines der betroffenen Quartiere ist die Landhaus-siedlung, die ursprünglich als verkehrsberuhigt angelegt wurde. Hier musste die STADT UND LAND zuletzt kurz nach der Wiederinbetriebnahme der reparierten Schranken „wilde“ Zuwege schließen, Wege erneuern und Findlinge ersetzen. Einige Anwohnende fuhren mit ihren PKW über die Grünflächen, und mitunter wurden sogar Schrankenschlösser im geöffneten Zustand geklebt. Ähnliches ist auch wiederholt in der John-Locke- und der Rollbergsiedlung zu beobachten.

Neben den Kosten, die für Reparaturen von beschädigten Schrankenanlagen und den Außenanlagen entstehen, stellen die Eingriffe auch ein Sicherheitsrisiko dar. Wild parkende oder vor den Hauseingängen abgestellte Fahrzeuge

sind ebenso eine Gefahr wie zu schnell fahrende Autos sind – etwa für Senioren oder Kinder, die auf dem Gelände spielen. Müllfahrzeuge können nicht passieren und ihre Touren erledigen. Auch Rettungsdiensten und Feuerwehrfahrzeugen wird unter Umständen im Notfall die Anfahrt erschwert – was im schlimmsten Fall Leben kosten kann. Daher sollten Anwohnerinnen und Anwohner darauf achten, die Zufahrts- und Rettungswege stets freizuhalten.

In verkehrsberuhigten Quartieren mit Parkraum-bewirtschaftung setzt die STADT UND LAND zudem mittlerweile konsequent das Abschleppen von unbefugt parkenden Fahrzeugen um. In einigen Bereichen hat sich die Situation dadurch inzwischen etwas entspannt.

Nicht zuletzt tragen Mieterinnen und Mieter, die sich an die Verkehrsvorgaben halten, dazu bei, was verkehrsberuhigte Quartiere ausmacht: entspannt wohnen, und das mitten in der Stadt. □

# Sicherheit und Komfort: Ihr Fahrzeug sicher abstellen



**Neben Wohnungen vermietet die STADT UND LAND auch zahlreiche PKW- und Motorrad-Stellplätze. Insgesamt verfügt die Wohnungsgesellschaft über einen Bestand von 3.215 Stellplätzen in Garagen oder Tiefgaragen, die sich über mehrere Stadtbezirke verteilen.**

Sicherheit und Komfort – das sind die Vorteile, die Ihnen ein Stellplatz in der Garage oder Tiefgarage bieten kann. Gerade in der stürmischen Herbstzeit ist ein geschützter Parkplatz viel Wert. Zwar können Unwetterschäden teilweise über eine Versicherung abgewickelt werden, nur dies beansprucht meist viel Zeit und erzeugt zusätzlichen Aufwand. In einer Garage steht Ihr Auto oder Motorrad bei Sturm und Hagel sicher. Auch die Gefahr von Vandalismus wird in Garagen und Tiefgaragen deutlich minimiert. Dies wird Ihnen Ihre Kfz-Versicherung zumeist auch mit einer positiven Berücksichtigung bei der Berechnung der Versicherungsprämie danken.

Neben den Sicherheitsaspekten bietet ein Stellplatz in einer Garage auch praktische Vorteile. Im Winter ersparen Sie sich das lästige Scheibenkratzen bei Minusgraden, und im Sommer können Sie Ihr Fahrzeug im Schatten parken. Zudem gehört die zeitraubende Suche nach einem Parkplatz der Vergangenheit an. □

Die STADT UND LAND bietet in zahlreichen Siedlungen und Wohngebieten Stellplätze für ihre Mieterinnen und Mieter an.

## SICHERE STELLPLÄTZE

Sie möchten Ihr Auto oder Motorrad bei Wind und Wetter sicher parken? Dann könnte ein Stellplatz in einer Garage oder Tiefgarage eine attraktive Lösung für Sie sein.



Werfen Sie doch einfach mal einen Blick auf unsere aktuellen Angebote.

→ [www.stadtundland.de/Mieten/Stellplaetze.php](http://www.stadtundland.de/Mieten/Stellplaetze.php)

# Blumen, Brot und Brokkoli

## Unterwegs auf fünf Berliner Wochenmärkten



**Bunte Auslagen, geschäftiges Treiben und Frische, die man sehen kann – Wochenmärkte sind auch aus einer Großstadt wie Berlin nicht wegzudenken. Berlin hat sogar so viele Märkte, dass man an jedem Tag der Woche die Qual der Wahl hat. STADT UND LAND – DAS MAGAZIN stellt Ihnen fünf davon vor!**

### 1 Wochenmarkt am Kranoldplatz

Der Marktbummel beginnt auf dem Wochenmarkt am Kranoldplatz; um genau zu sein, am Kranoldplatz in Lichterfelde Ost. Der Kranoldplatz in Neukölln hat auch einen Wochenmarkt, aber hier geht es um den im Süden Berlins. Jeweils am Mittwoch und Samstag präsentiert sich der Wochenmarkt direkt vor dem S-Bahnhof Lichterfelde Ost. Kenner schätzen ganz besonders die große Blumen-

auswahl sowie das Angebot an frischem Obst und Gemüse. Neben den Zutaten für eigene Küchenabenteuer wird man aber auch vor Ort satt: Der Brot- und vor allem der Suppenstand haben fast schon Kultcharakter.

→ Mittwoch und Samstag, jeweils 8:00 – 14:00 Uhr

### 2 Schillermarkt auf dem Herrfurthplatz

Der Schillermarkt verwandelt das trubelige Neukölln zweimal die Woche in eine Kleinstadt. Zwischen Hermannstraße und Tempelhofer Feld gelegen, bieten keine zwei der maximal 30 Stände das Gleiche an. Regionale Produkte und Biolebensmittel sind im Fokus, aber nicht die einzigen Gründe, den Markt zu besuchen. Um den Kiez ak-

Einkaufen auf dem Wochenmarkt ist immer ein besonderes Erlebnis – zum Beispiel am Kranoldplatz in Lichterfelde Ost.

tiv mit einzubeziehen, stellt die Marktleitung Initiativen, Organisationen oder Kunstschaffenden aus der Nachbarschaft kostenlose Marktstände zur Verfügung. Eine ungewöhnliche Bereicherung, die gut angenommen wird. Wer seine Einkäufe direkt verspeisen will, kann sich vor der imposanten Genezarethkirche auf einer Bank oder auf dem nahen Tempelhofer Feld niederlassen.

→ Mittwoch 12:00 – 19:00 Uhr, Samstag 10:00 – 16:00 Uhr

### 3 Wochenmarkt am Maybachufer

Über die Grenzen Berlins hinaus bekannt ist der Wochenmarkt am Maybachufer, auch BiOriental-Markt genannt. Frisches Obst und Gemüse, exotische Gewürze, türkische Spezialitäten – man sollte den Markt nicht hungrig besuchen. Feilschen und handeln gehören hier zum guten Ton, und gerade gegen Abend kann man echte Schnäppchen machen. Zusätzlich zum Wochenmarkt am Dienstag und Freitag öffnen die Stände auch am Samstag für den Stoffmarkt und jeden zweiten Sonntag für den Flowmarkt, den Neuköllner Designflohmarkt.

→ Dienstag und Freitag, jeweils 11:00 – 18:30 Uhr

### 4 Wochenmarkt Schlossplatz Alt-Köpenick

Auf dem Wochenmarkt auf dem Schlossplatz in Köpenick kann man seinen gesamten Wocheneinkauf erledigen. Von Obst und Gemüse vom Bauern aus der Region über Käse, Fleisch und Fisch bis hin zu frischem Brot findet sich alles auf diesem kleinen Markt. Die entspannte Atmosphäre lädt zum Verweilen ein, und wen der Durst überkommt, der kann in der kleinsten Brauerei Deutschlands einen Stopp einlegen – die befindet sich nämlich ebenfalls auf dem Schlossplatz.

→ Dienstag und Donnerstag, jeweils 9:00 – 16:00 Uhr

### 5 Wochenmarkt Helle Mitte

Zweimal die Woche verwandelt sich die Peter-Weiss-Gasse in Hellersdorf zum Wochenmarkt. Egal ob exotische Früchte oder regionale Produkte, der Markt hat für alle etwas zu bieten. Knackiges Gemüse oder frischer Fisch machen direkt Lust, zu Hause den Herd anzuwerfen. Der Markt befindet sich Nahe des Kokoschkaplatzes und ist damit gar nicht zu übersehen.

→ Mittwoch und Freitag, jeweils 09:00 – 18:00 Uhr



1 Wochenmarkt am Kranoldplatz  
Lichterfelde

2 Schillermarkt auf dem Herrfurthplatz  
Neukölln

3 Wochenmarkt am Maybachufer  
Neukölln

4 Wochenmarkt Schlossplatz  
Alt-Köpenick

5 Wochenmarkt Helle Mitte  
Hellersdorf

# Gemeinsam älter werden im Kosmosviertel

**Wer zwischen Venusstraße, Pegasuseck und Saturnring unterwegs ist, versteht schnell, warum die Großwohnsiedlung aus den späten 1980er-Jahren den Namen „Kosmosviertel“ trägt. Die Namensgebung mit den Himmelskörpern war Programm – und bot Wohnraum für viele junge Familien.**

Heute leben in diesem Teil von Altglienicke knapp 6.000 Menschen. 26 Prozent, also gut 1.500 Menschen sind über 60 Jahre alt. Viele davon leben seit über 30 Jahren in der Nachbarschaft und sind seit ihrem Einzug gemeinsam älter geworden. Andere sind hinzugekommen und bewohnen unter anderem die Seniorenwohnhäuser der STADT UND LAND. Die Nachbarschaft wünscht sich ein lebenswertes Umfeld, das die Bedürfnisse und Herausforderungen des Älterwerdens berücksichtigt und unterstützt.

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat mit dem Projekt „Gemeinsam älter werden im Kosmosviertel“ über das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier“ von 2020 bis 2022 viele Aktivitäten und Formate des Miteinanders ermöglicht, die durch die SOPHIA gGmbH als Projektträger mit Leben gefüllt wurden.

Auf die bestehende Netzwerkarbeit des Quartiersmanagements Kosmosviertel konnte aufgebaut werden. Der Austausch zum Thema „Älterwerden“ hat sich intensiviert, und die Koordination von Arbeitsstrukturen vor Ort wurde gestärkt. Interessierte Personen aus der Nachbarschaft und lokale Träger mit Verbindung zum Thema „Älterwerden“ treffen sich nun seit September 2021 rund drei- bis viermal im Jahr, um sich gegenseitig über bestehende oder geplante Aktivitäten zu in-

**Gerade in Großsiedlungen sind Angebote für ältere Menschen wichtig.**



Foto: STADT UND LAND

formieren, Angebote an lokale Bedarfe anzupassen oder gemeinsam weiterzuentwickeln.

Es zeigt sich, dass insbesondere die Ideen, die durch die Nachbarschaft eingebracht und umgesetzt wurden, von Dauer sind, auch über das Projektende hinaus. Eine lebendige Nachbarschaft sorgt für die Weiterführung von Angeboten, wie ein Nachbarschaftsfrühstück, gemeinsames Singen, ein Digitalcafé und Spaziergänge in der Gruppe. Die Aktivitäten sorgen für mehr Gemeinsamkeit und weniger Einsamkeit, für mehr Engagement sowie für eine starke und aufmerksame Gemeinschaft.

Ein besonders großer Erfolg waren die von Nachbarinnen und Nachbarn selbst aufgebauten Gruppen. Diese reichen von einem Nachbarschaftsfrühstück über eine Singgruppe oder einen Bouletreff hin zu digitalen Beratungsangeboten. Die von Nachbarn selbst organisierten Angebote laufen auch heute nach Ende des Projektes weiter und stehen allen Menschen offen, die Lust auf Gemeinschaft haben.

Aktive soziale Teilhabe und Beteiligungsmöglichkeiten gehören zu den Voraussetzungen für ein soziales und gesundes Alter, insbesondere in Anbetracht aktueller Herausforderungen wie Al-

tersarmut, steigender Mieten und des Fachkräftemangels. Nachbarschaftliches Engagement braucht gute Rahmenbedingungen, wie persönliche Unterstützung, feste Ansprechpersonen und trägerübergreifendes Handeln. Auch zukünftig sollen weitere Brücken zwischen unterschiedlichen Gruppen innerhalb der Nachbarschaft gebaut und neue Wege ermöglicht werden. Mitwirkung und das Einbringen von Ideen sind weiterhin möglich und gewünscht. □

**Riesige Wandgemälde zieren die Wohnbauten im Kosmosviertel.**

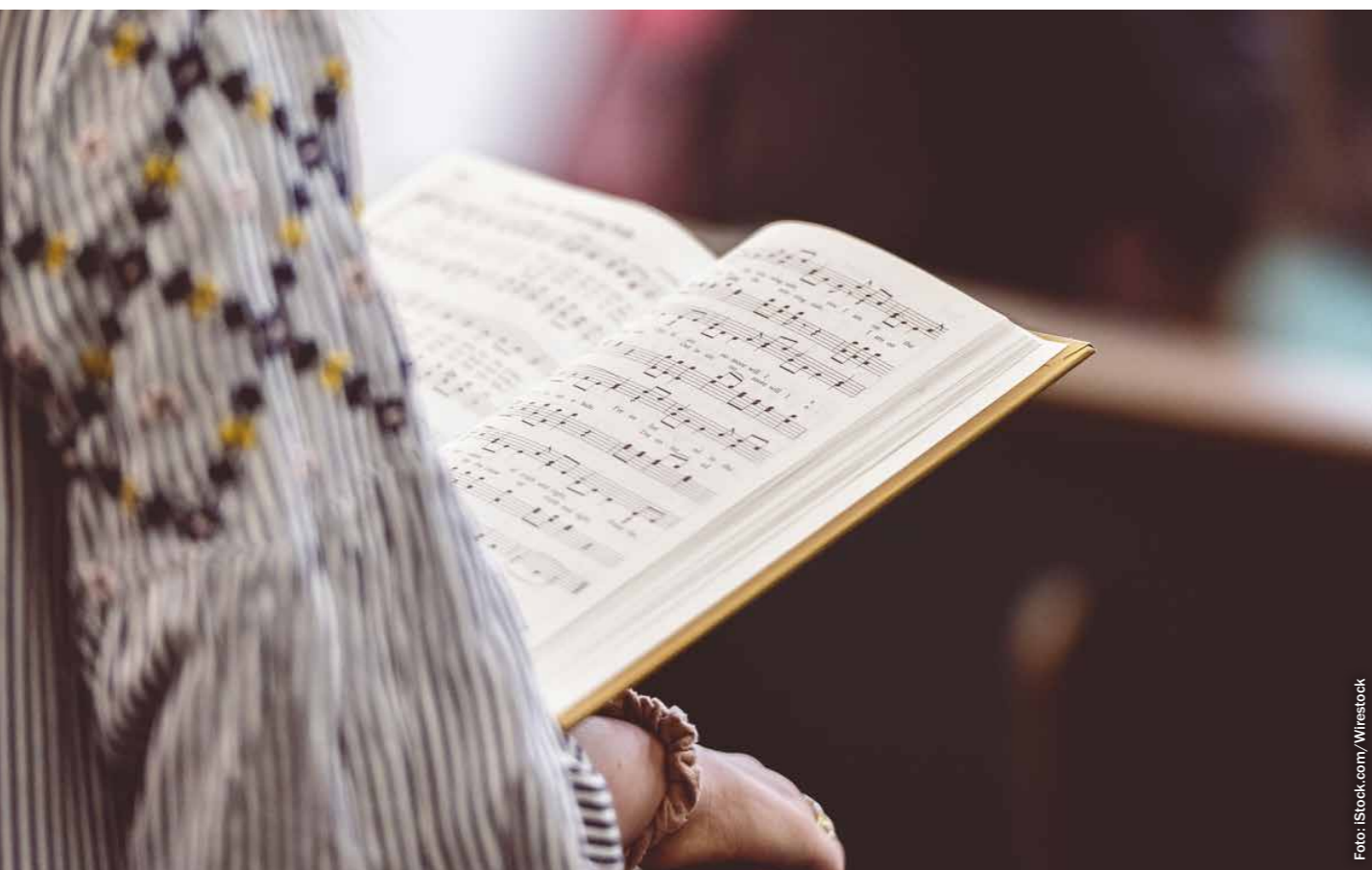


Foto: iStock.com/Wirestock

## Haben Sie Interesse?

Die nächste Austauschrunde findet am 23. November 2023 von 13 bis 15 Uhr im KIEZKLUB im Bürgerhaus Altglienicke, Ortolfstraße 182, statt. Aktuell wird der Austausch durch die Seniorengesundheitskordinatorin der Qualitätsentwicklungs-, Planungs- und Koordinierungsstelle für Gesundheit (QPK) des Bezirksamtes Treptow-Köpenick begleitet.

Informationen zu Veranstaltungen und aktuellen Angeboten erhalten Sie an verschiedenen Stellen:

- KIEZKLUB im Bürgerhaus Altglienicke, Ortolfstraße 182
- AWO „Sirius-Treff“ in der Siriusstraße 10
- SOPHIA Berlin GmbH in der Venusstraße 28
- Quartiersmanagement Kosmosviertel, Schönfelder Chaussee 237

Weitere Informationen finden Sie unter [www.kosmosviertel.de](http://www.kosmosviertel.de)

# Gegen das Vergessen: Galerie und Antiquariat



und sozialen Kämpfe der Jahre 2011 bis 2020 dokumentiert werden.

Getragen wird das soziokulturelle Projekt von acht Ehrenamtlichen, die Finanzierung erfolgt durch Spenden von Förderern und Veranstaltungsgästen. Das Galerieteam ist bestens im Stadtteil und darüber hinaus vernetzt. „Für viele sind wir schon eine Institution“, erzählt Ruth Gerdes. Aus ganz Berlin kommen die Besucher.

Gleich nebenan betreibt Sabine Krause seit 2005 ihre Biografische Bibliothek. Das auf Biografien und biografische Romane, Memoiren, Tagebücher und Briefwechsel spezialisierte Antiquariat ist einzigartig in Europa.

Auf die Idee kam Sabine Krause, weil sie selbst am liebsten über das Leben der Menschen liest. „Mich haben die Biografien von Autoren immer viel mehr interessiert als deren Werke“, sagt die studierte Lehrerin. Und so bietet sie, nach Personen geordnet, Tausende Werke in ihrem kleinen, gemütlichen Laden sowie übers Internet an und veranstaltet Lesungen. Oft kommen die Leute über Antiquariatsverzeichnisse in die Richardstraße. Welche Persönlichkeiten gefragt sind, hänge auch immer davon ab, wer gerade durch Kinofilme oder Ähnliches im Gespräch sei, berichtet die Inhaberin. Aber auch seltene Schätze findet sie für ihre Kunden. „Es ist Liebhaberei“, räumt Sabine Krause ein. „Aber ich wollte schon immer mit Büchern zu tun haben.“ Für sie und andere Bücherfreunde ist das kleine Antiquariat der perfekte Ort dafür. □

## GALERIE OLGA BENARIO/ DIE BIOGRAFISCHE BIBLIOTHEK

Richardstr. 104 · 12043 Berlin  
Telefon 030 68059387  
www.biobib.info · biobib@online.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Di, Do, Fr 15:00 – 19:00 Uhr

Engagieren sich in der Galerie „Olga Benario“: Sabine Krause (links) und Ruth Gerdes. Nebenbei betreibt Sabine Krause ihr biografisches Antiquariat.

**In der Neuköllner Innstraße 24/25 erinnert ein Stolperstein an die von den Nazis ermordete Revolutionärin Olga Benario. Nur einen Katzensprung entfernt, in der Richardstraße, ist seit mehr als 20 Jahren die gleichnamige Galerie zu finden, die sich politischen Themen widmet. Spannende Lebensläufe gibt es im benachbarten Antiquariat zu entdecken.**

Gegründet 1984, hat die Galerie Olga Benario seit 2001 ihr Domizil in der Neuköllner Richardstraße 104. Benannt ist sie nach der jüdischen Revolutionärin, die knapp drei Jahre im Bezirk lebte und im April 1942 in der Tötungsanstalt Bernburg von den Nazis ermordet wurde. Zahllose Bücher in der Vitrine und auf dem Büchertisch der Galerie erinnern an die Widerstandskämpferin. Regelmäßig gibt es Ausstellungen zu lokalen und internationalen politischen Themen, mit Fotos, Plakaten und Dokumenten. Dazu kommen Veranstaltungen und Lesungen. Der Ort ist keine Galerie im klassischen Sinne, sondern möchte zur Begegnung und zur Diskussion politischer Themen und Fragen anregen.

Aktuell ist eine Fotoausstellung anlässlich des 50. Jahrestags des Militärputschs in Chile zu sehen. Gezeigt werden Fotografien von Fresia Saldias Rodriguez, in denen die dortigen demokratischen

# Der Bio-Pionier aus der Herrfurthstraße

**F**rei nach Hermann Hesse wohnt nicht nur jedem Anfang, sondern auch so manchem Geschäft ein Zauber inne. Genau dieser Zauber war es, den Cengiz Tuna beim Betreten eines kleinen Ladens in seiner Neuköllner Nachbarschaft vor mehr als 25 Jahren spürte. „Es roch ganz anders – das hat mir gefallen“, beschreibt er den Moment heute. Er lebte in der Hertzbergstraße, und in seinem Kiez hatte ein neues Geschäft eröffnet – ein Bioladen. Damals eine echte Neuigkeit. „Ich habe mir dann dort immer mein Vollkornbrot gekauft und mit den Besitzern gesprochen. Ich fand das sehr spannend und sinnvoll, denn Umweltschutz und gute Ernährung waren mir auch wichtig.“



Nach einer Umschulung zum Naturkost-Kaufmann eröffnete er vor 25 Jahren sein eigenes Geschäft: Tuna Naturwaren in der Herrfurthstraße. Die Wahl des Standortes war eher eine pragmatische: „Auch mit der Unterstützung für Existenzgründer hatten wir nicht viel Kapital. Damals war der Flughafen Tempelhof noch geöffnet, und niemand wollte hier in der direkten Nähe ein Geschäft eröffnen. Die Miete war also niedrig.“

Cengiz Tuna war zu der Zeit und in der Gegend so etwas wie ein Bio-Pionier. Das gute Angebot und der kompetente Service ließen die Kundschaft schnell wachsen. Gerade die Beratung war wichtig, denn „Bio“ und alles, was damit zusammenhängt, war für viele Menschen noch neu.

Nach etwa zehn Jahren wurden jedoch Veränderungen spürbar. Mit der Schließung des Flughafens Tempelhof und der Öffnung des Flugfeldes für die Bevölkerung wurden die angrenzenden Kieze schlagartig attraktiver – und die Mieten höher. Bei der STADT UND LAND war das anders. „Viele Geschäfte in der Nachbarschaft mussten schließen. Da haben wir mit der STADT UND LAND als Vermieterin wirklich großes Glück. Ihnen ist der Laden auch wichtig, und sie unterstützen uns, wo es geht“, beschreibt Cengiz Tuna die Entwicklung. Parallel veränderten sich auch die Menschen im Kiez. „Mir fehlen manchmal die alten Berliner. Jetzt ist alles viel internationaler, was

auch schön ist. Aber das alte Berlin fehlt.“ Und auch der Markt für Bioprodukte hat sich massiv verändert. Neben den aufgekommenen Bioketten wuchs parallel das Angebot an Bioprodukten in normalen Supermärkten. Auch das Wissen rund um „Bio“ hat in der breiten Bevölkerung zugenommen, sodass weniger Menschen auf eine kompetente Beratung angewiesen sind.

„Wir haben das große Glück, dass unsere Stammkunden uns die Treue halten. Teilweise sogar schon in der zweiten Generation, denn jetzt kommen deren Kinder zu uns in den Laden.“ Cengiz Tuna plant, in zwei Jahren in Rente zu gehen – und das Geschäft mit ihm. „Bis dahin halten wir aber noch durch. Es macht ja auch Spaß, und der Laden gehört einfach zu unserem Leben. Vielleicht bleiben wir auch noch ein bisschen länger.“

Familie Tuna ist übrigens auch privat Mieterin bei der STADT UND LAND: „Zusammen mit den 25 Jahren vom Geschäft sind das aktuell 60 Jahre – das klingt schon gut“, sagt er und lacht dabei. □

## TUNA NATURWAREN

Herrfurthstraße 2 · 12049 Berlin

Das Ehepaar Tuna begrüßt seit 25 Jahren die Kunden in der Herrfurthstraße.

# Vom letzten Shogun bis zu den Mangas von heute

Ein Stück Japan im Samurai Museum Berlin



Foto: Alexander Schippel

Seit 2022 befindet sich im Berliner Scheunenviertel Europas einziges Samurai-Museum. Gegründet wurde es vom Unternehmer, Japan-Kenner und leidenschaftlichen Sammler Peter Janssen. 1985 entdeckte der Anhänger japanischer Kampfsporttechniken auf einem Berliner Flohmarkt ein japanisches Langschwert, das den nachhaltigen Anstoß zum gezielten Sammeln von inzwischen mehr als 4.000 hochkarätigen Objekten der Samurai auslöste. Über 1.000 dieser Objekte sind aktuell ausgestellt. Die beeindruckende Sammlung gehört heute zu den bedeutendsten und größten Privatsammlungen authentischer Samurai-Kunst außerhalb Japans.

## Wer waren die Samurai?

Ursprünglich bedeutete das Wort Diener oder Begleiter. Sie dienten dem Adel oder dem Kaiser als hart geschulte, disziplinierte Krieger mit einer hoch entwickelten Kampfkunst. Durch ihre Verdienste lieh ihnen der Adel Land, für das die Samurai selbst verantwortlich waren, mussten jedoch im Kriegsfall für den Lehnsherrn bereitstehen. Ihrem wachsenden Einfluss gemäß gab es seit 1192 für die Samurai einen militärischen Anführer, den Shogun, der an der Spitze des Heeres stand und für den Tenno, den Kaiser, die Regierungsgeschäfte führte. In der Friedensperiode zwischen 1603 und 1867 befassten sich die Samurai mit anderen Tätigkeiten wie Verwal-

Eindrucksvolle Szenarien entführen in das mittelalterliche Japan.

In den Ausstellungsräumen finden sich Originalexponate und moderne digitale Informationsangebote.

tungsarbeiten. 1867 dankte der letzte Shogun ab. Der neue japanische Kaiser Meiji übernahm die Macht.

Die höchst interessanten Artefakte des Museums reichen vom sechsten bis in das 19. Jahrhundert, von der späten Kofun-Periode bis zur frühen Meiji-Epoche, in der sich das zuvor streng abgeschottete Japan über den Handel allmählich dem Westen öffnete. Das Sammlungsgebiet ist breit gefächert:

Es umfasst unter anderem rund 70 Rüstungen, 200 Helme, 200 Masken, 160 Klingen, Schwertschmuck, Malerei, Holzschnitte, Textilien, Keramik und buddhistische Skulpturen.

Die Fäden ziehen sich bis in das moderne Japan. Die Gestaltung der Ausstellung wurde der Firma Ars Electronica Solutions aus Linz übertragen. Hightech und Multimedia wie Laser, dynamische und holografische Projektion oder 3-D-Modelle treffen auf bis zu 1.500 Jahre alte Exponate. Spielerisch und mit Vergnügen kann jeder Besucher Wissen zum Thema erwerben. Ein Fuchs, Figur alten japanischen Volksglaubens und auch in Comics und Mangas zu finden, wird zum Begleiter, der einfache Fragen stellt. Bei richtiger Antwort springt der „Rate“-Fuchs auf und wirft freudig die Vorderbeine hoch. Ist die Antwort falsch, wirft er sich hin und streicht mit den Pfoten über die Ohren. Damit wird Wissenserwerb zum fröhlichen



Foto: Micaela Mau



Foto: Alexander Schippel



Foto: Alexander Schjölberg

Spiel. Das macht nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen Spaß. Auch digital bemalen kann man ihn, was besonders gern die kleineren Kinder tun. Doch sollte man sich nicht von der faszinierenden Technik überrumpeln lassen und darüber die hochrangigen Originale vernachlässigen, um die es natürlich a priori geht: Denn hier verbindet sich höchste ästhetische Kultur mit meisterhaft ausgeführten Objekten japanischer Handwerkskunst.

und aus traditionellem Holz in Japan, von japanischen Zimmerleuten hergestellt, dann zerlegt nach Deutschland verschifft und in Berlin wieder aufgebaut. Ein vielgestaltiges, ganz besonderes Ausstellungserlebnis, das man nicht versäumen sollte! □

Die Japaner nennen ihr Land „Nippon“ oder „Nihon“. Wörtlich bedeutet dies „Ursprung der Sonne“.

Jede halbe Stunde kann man auf einer Bühne in 3-D Ausschnitte eines klassischen No-Theaterstückes erleben im Wechsel mit einer japanischen Trommelgruppe, die den Holzboden zum Vibrieren bringt. Gebaut wurde das No-Theater nach klassischem Vorbild mit alter Herstellungstechnik

#### SAMURAI MUSEUM BERLIN

Auguststraße 68 · 10117 Berlin  
www.samuraimuseum.de

#### Öffnungszeiten

Mo – So 11:00 – 19:00 Uhr



## Wohnungstausch Ihr Weg zum neuen Zuhause

Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß oder zu klein geworden, oder Sie würden gerne aus einem anderen Grund umziehen? Dann haben Sie mit dem Wohnungstauschportal der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins die Möglichkeit, online nach einer passenden Tauschwohnung zu suchen. Klicken Sie rein!

Tauschen Sie mit anderen!  
Mehr als 1.000 Angebote erwarten Sie.

- Wohnungen aller sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften
- in allen Größen, in der ganzen Stadt
- exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter

Wo?  
Auf dem Tauschportal der Landeseigenen:  
[www.inberlinwohnen.de/wohnungstausch](http://www.inberlinwohnen.de/wohnungstausch)

[www.inberlinwohnen.de](http://www.inberlinwohnen.de)

# Für Toleranz und Empathie

## Gewaltprävention in der Rollbergsiedlung

**A**nfang September fiel der Startschuss für ein neues QM-Projekt in der Neuköllner Rollbergsiedlung: „Gewaltprävention – Stärkung von Jugendlichen und deren Eltern“. Ein Projekt, das dringend gebraucht wird, wie zuletzt die Vorfälle in der Berliner Silvesternacht 2022/23 gezeigt haben.

Gewalttätiges Verhalten lässt sich meist nicht auf einzelne Ursachen zurückführen, sondern ist Ergebnis vielschichtiger sozialer und politischer, aber auch individueller Bedingungen. Nachhaltige Gewaltprävention setzt daher auf verschiedenen Ebenen an. Zum einen muss strukturellen gewaltfördernden Bedingungen wie geringen Teilhabechancen, mangelnder gesellschaftlicher Anerkennung, fehlenden Zukunftsperspektiven, häuslicher Gewalt und schwierigen Vorstellungen von Männlichkeit und Stärke begegnet werden. Gleichzeitig sollten gewaltbereite Jugendliche individuell angesprochen und gestärkt werden, indem etwa gewaltfreie Konfliktlösungen aufgezeigt und Fähigkeiten wie Toleranz, Empathie und Kommunikation vermittelt werden. Auch die Reflexion von Rollenbildern und die Erfahrung von Mitsprache und Selbstwirksamkeit können sinnvolle Ansatzpunkte der Präventionsarbeit bilden.

Das große Ganze wird das dreijährige Projekt, das vom Nachbarschaftsverein Kiezanker e.V. durchgeführt wird, leider nicht ändern können, aber innerhalb einzelner Familien in der Rollberger Nachbarschaft dafür umso mehr. Der Verein Kiezanker e.V., der von der Rollberger Mutter Yildiz Yilmaz gegründet wurde, arbeitet seit über acht Jahren erfolgreich in der Elternbildung und hat sich auf Familien mit Migrationshintergrund spezialisiert. Das Angebot richtet sich nicht nur an Jugendliche ab 11 Jahren, sondern explizit auch an deren Eltern.

Folgende Maßnahmen sind u. a. geplant:

- Stärkung sozialer Kompetenzen durch Sportpädagogik
- Sportpädagogische Angebote speziell für Väter und Jugendliche
- Erlebnispädagogik: Gruppenausflüge



Foto: STADT UND LAND

- Schulung von Rollberger Jugendlichen zu Konfliktlotsinnen und -lotsen
- Elternberatung
- Informations- und Netzwerkveranstaltungen zu Jugendgewalt und Prävention

Vor Ort in der Rollbergsiedlung direkt ansprechbar:  
Yildiz Yilmaz und Caner Altin

Projektleiter und Sozialpädagoge Caner Altin, der selbst im Kiez aufgewachsen ist, möchte gemeinsam mit den Jugendlichen ihren Alltag und die dort erlebte Gewalt reflektieren, gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien trainieren sowie gemeinsam neue Ziele und Perspektiven entwickeln. Gleichzeitig sollen die Eltern befähigt werden, die Lebenswelt ihrer Kinder besser zu verstehen und so einfühlsamer auf deren Bedürfnisse und Probleme eingehen zu können. □

#### DAS TEAM VOR ORT

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Programms „Sozialer Zusammenhalt“. Wer Interesse hat, kann sich gerne beim Quartiersmanagement oder direkt bei Kiezanker e.V. melden:

#### QM Rollbergsiedlung

Telefon: 030 68977258  
info-rollberg@quartiersmanagement.de

#### Kiezanker e.V.

Telefon: 030 22680276  
WhatsApp: 0179 7351241  
info@kiezanker.de



# Kinderseite für schlaue Köpfe



## Finde die sieben Unterschiede!

U-Bahnen können auch mal oben fahren, wie zum Beispiel die Linie U2 im Prenzlauer Berg. Das Foto ist in der Nähe der Station Eberswalder Straße entstanden, direkt mit Blick auf die Schönhauser Allee. Doch leider hatte der Fotograf beim zweiten Foto kein Glück! Insgesamt sieben Unterschiede gibt es auf dem zweiten Bild. Finde die Abweichungen und markiere sie!



## Aus der Natur – von Blättern und Bäumen



Wir haben nach dem letzten Herbststurm fünf unterschiedliche Blätter aufgelesen. Kannst du sie den richtigen Laubbäumen zuordnen? Verbinde sie jeweils mit einer Linie.



A Ahorn

B Linde

C Buche

D Eiche

E Kastanie



BUCHTIPP

## Als Berlin geteilt war ...

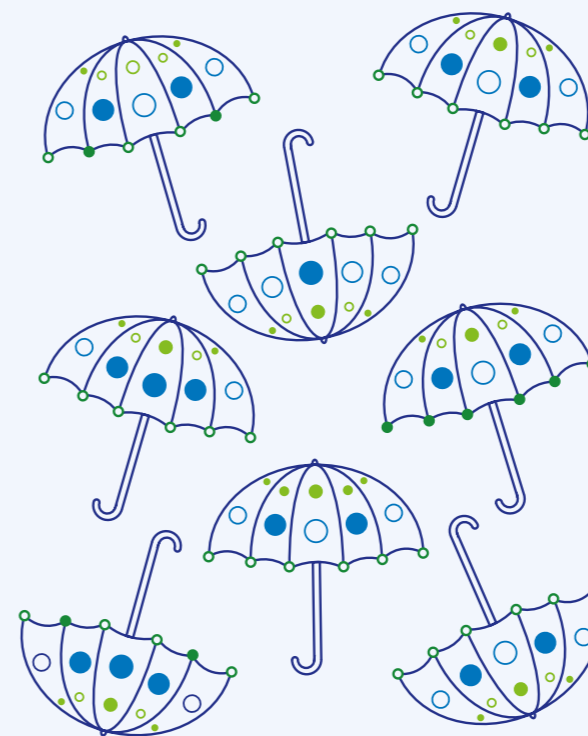
Das Jugendbuch spielt 1950, also kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Stadt Berlin geteilt war. Frank, sieben Jahre alt, wächst bei seiner Mutter im Ost-Berliner Bezirk Prenzlauer Berg auf. Sein Vater kam nicht aus dem Krieg zurück, das Leben ist nicht einfach. Frank ist eher ein Träumer, kann sich in seiner rauen Umgebung kaum durchsetzen; ganz anders sein größerer Halbbruder Burkhard. Er ist auf dem besten Weg, Profifußballer zu werden, am besten bei Hertha BSC. Doch dann verändert ein Sportunfall alles ... Klaus Kordon, vielfach ausgezeichnet, gelingt es wie wenigen Autoren, historische Stoffe für junge Leser spannend zu erzählen. Sein Klassiker „Brüder wie Freunde“ ist auch heute noch lesenswert!

**Brüder wie Freunde**  
Klaus Kordon

Beltz & Gelberg,  
erstmals erschienen 1978  
ISBN: 978-340780543-0  
Empfohlen ab 10 Jahren

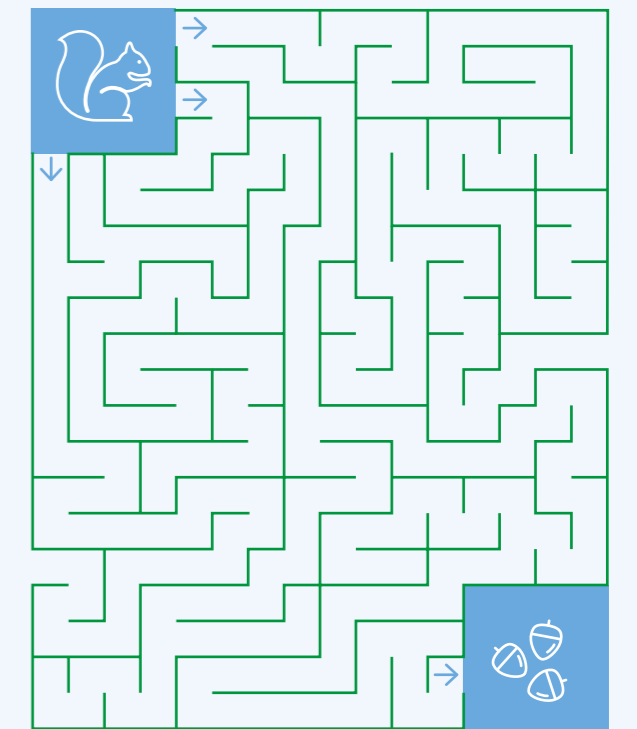
## Nie ohne meinen Schirm!

Wenn es draußen regnet, sollte man nie seinen Regenschirm vergessen. Vor allem, wenn er so schöne Farben hat. Doch Achtung, welcher Regenschirm ist hier doppelt abgebildet? Vergleiche genau die Anordnung der Farben!



## Wo geht's entlang?

Eichhörnchen zählen zu den beliebtesten Wildtieren. Um gut über den Winter zu kommen, verstecken sie im Herbst bis zu 10.000 Nüsse. Da muss man sich das Versteck gut merken! Kannst du dem Eichhörnchen den Weg zeigen?



# Hereinspaziert!

## Das Berlin-Rätsel

In dieser Ausgabe widmet sich das Berlin-Rätsel keinem Gebäude, sondern einem Gartendenkmal, das zum Spaziergehen an historischer Stätte einlädt. Kaum zu glauben, aber an diesem Ort wurde vor rund 130 Jahren Geschichte geschrieben: Dort begann der Traum vom modernen Ikarus ...



Foto: BA SE-Zd., FB Grünflächen

### Welches Gartendenkmal suchen wir?

1. Bäkepark, Steglitz
2. Lilienthal-Park, Lichterfelde Süd
3. Preußenpark, Wilmersdorf

Lösen Sie unsere Preisfrage, dann winkt Ihnen mit etwas Glück ein 100-Euro-Einrichtungsgutschein! Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an [magazin@stadtundland.de](mailto:magazin@stadtundland.de) bis zum 12. Dezember 2023. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: [www.stadtundland.de](http://www.stadtundland.de)

### Der Tote im Netz

Frauke Scheunemann



Wenn draußen der Wind tobt, ist Frauke Scheunemanns erster Band ihrer Usedom-Krimireihe eine perfekte Lektüre: Im Seebad Heringsdorf wird ein Fischer tot aufgefunden, eingewickelt in sein eigenes Netz. Schnell ist klar, es war kein Unfall, sondern Mord!

Ein klassischer Ausgangspunkt für einen Küstenkrimi im beliebten „cosy crime“-Format. Doch Frauke Scheunemann überrascht mit einem untypischen Ermittlerduo, das sich unfreiwillig findet. Neben dem zuständigen Kommissar Kay Lorenz begibt sich auch die engagierte Radioreporterin Franziska May auf Mördersuche. Doch dabei kommt sie dem Täter gefährlich nahe ... Ein gelungener Auftakt zur Reihe, in der mittlerweile zwei weitere lesenswerte Bände vorliegen: „Mord am Haff“ und „Tod zur See“.

→ Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

Verlag FISCHER Scherz  
368 Seiten · ISBN: 978-3-651-00101-5 · 14,99 EUR

### Bedeutsame Belanglosigkeiten – Kleine Dinge im Stadtraum

Vittorio Magnago Lampugnani



Ein Sachbuch der besonderen Art: Wann haben Sie zuletzt auf einen Gullydeckel geachtet? Oder darauf, wie sich Straßenlaternen und Abfalleimer von Stadt zu Stadt unterscheiden? Nach der Lektüre des kurzweiligen Buches werden Sie kaum mehr achtlos an

den „bedeutsamen Belanglosigkeiten“ vorbeigehen. Als Architekt und Stadtwissenschaftler hat der Autor 22 Objekte ausgewählt, um sie uns genauer vorzustellen und ihrer Bedeutung nachzuspüren. Dabei sind beispielsweise auch die für Berlin charakteristischen Pumpenbrunnen, die sich durchaus von den Brunnen in Rom oder Paris unterscheiden. Doch es geht auch um Baumscheiben, Poller, Straßenbeläge oder Kioske. Eine Anleitung zum genauen Hinsehen – für Flaneure und Menschen mit Liebe zum Detail.

→ Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

Wagenbach-Verlag  
192 Seiten · ISBN: 978-3-8031-3687-9 · 20,00 EUR

# Das rätselhafte Dutzend

## 12-mal Berlin, versteckt in einem Schwedenrätsel

Wir bedanken uns für die zahlreichen Zusendungen zu unserem Kreuzworträtsel in der vergangenen Ausgabe. Aus den vielen richtigen Antworten haben wir die Gewinnerinnen und Gewinner inzwischen benachrichtigt und die zehn Büchergutscheine im Wert von jeweils 30,00 EUR

verschickt. Das Lösungswort von Ausgabe 79 lautete: GENDARMENMARKT. Auch für diese Ausgabe suchen wir wieder eine bekannte Adresse in Berlin, die auch zu literarischen Ehren gekommen ist. Heute verbindet sie zwei Bezirke im Berliner Südosten.

Stadtteil im Osten Berlins	lateinisch: Löwe	indonesisches Kleid	Fluss durch Erfurt	Stadt im Irak	Skatwort	Vorfahr	schöner Mann	Berliner Sänger („Santa Maria“)	lateinisch: ich	Berliner Einkaufsmeile (kurz)	chinesische Meile	schwierige Zeit
Spreequerung in Treptow	5									Spaß, Witz	9	
englischer Dramenkönig			Zeitalter		11		marokkan. Hafenstadt	Frauenname				
			schwed. Popband („Waterloo“)	Wortteil: Gehör, hörbar				Schwur			schwedische Hafenstadt	
Pflanzenwelt	Zeusgeliebte	Feldmaß		Kopfbedeckung	Internetkürzel für Island		australische Laufvögel					
Berliner Schienenverkehrsweg		3		salopp: eine Kleinformel	6		Biene	Ortsteil am Teltowkanal				
Saugströmung		Optimum	irischer Autor † (George Bernard)	Maß der elektrischen Kapazität			Vorsilbe: ehemals				Vereinte Nationen	
Kartenspiel	bildende Kunst	Flechtmaterial		Bibelleil (kurz)	Vorname des Fußballers Kroos	Kfz-Zeichen Deutschlands	französ.: Wasser Schweizer Kanton					
			englisch: zu	dicker Zweig		lateinisch: Licht					dt. Rockband („Alt wie ein Baum“)	
ägyptischer Sonnengott		Berliner Bühnhaus		7						Fluss durch Turin	2	
Berliner Autor (Curth, † 2011)	8			elegant	Kfz-Z.: Bonn	Vorname Walesas	niederländ. Geiger (André)					schlecht
Beiname Berlins	Wattebausch z. Schminken	Lebensbund	lateinisch: Luft	Goldgräberanteile				europ. Weltraumagentur	Laut des Zögerns, Nachdenkens			
							4	Vorläufer der EU	Schweizer Kinderbuchfigur			
Getreidefruchtstand				berlinisch: ich				lateinisch: Knochen	1	Internetkürzel des Jemens		
Ehrenbürgerin von Berlin (Marlene)		10				Flüssigkeitsbehälter						

Lösungswort



Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an [magazin@stadtundland.de](mailto:magazin@stadtundland.de) bis zum 12. Dezember 2023 und gewinnen Sie einen von insgesamt 10 Büchergutscheinen im Wert von jeweils 30,00 EUR. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen: An den Gewinnspielen dürfen ausschließlich Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie in der E-Mail auch Ihre Adresse an. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: [www.stadtundland.de](http://www.stadtundland.de)





# STADT UND LAND FACILITY



- unbefristet
- Ab 2.442 € / Monat
- 40 h / Woche, Gleitzeit
- Jahresbonus bis zu 2.236 € / Jahr
- attraktive betriebliche Altersvorsorge

**Lass dich nicht abziehen.**

**Saubere Konditionen**

**von Anfang an.**

**Hauswart\*innen gesucht!**

Bewirb dich jetzt unter [www.facility-gmbh.de/karriere](http://www.facility-gmbh.de/karriere)

